

Siegeln und Wappen der Städte, Gemeinden und Landkreise im heutigen Baden-Württemberg nach. Nach einer systematischen Einführung, in der er insbesondere auf die Unterschiede zwischen Wappen und Siegeln eingeht, bietet der Verfasser eine chronologisch angelegte Untersuchung des Wappen- und Siegelwesens vom Mittelalter bis zum Heute. Dabei zeigte er auf, wie Siegel und Wappen entstanden sind und sich entwickelt haben. Zudem analysiert und interpretiert er ihre Bildsprache. Dabei gelingt es ihm überzeugend, sowohl die Entstehung als auch die Entwicklung in einen breiten Zusammenhang zu stellen mit der sie begleitenden und bedingenden Rechts-, Verwaltungs- und Kulturgeschichte. Deutlich wird beispielsweise, wie die neue kommunale Selbstverwaltung im 19. und 20. Jahrhundert eine eigene Bildersprache entwickelt, die aber je nach Zeitabschnitt unterschiedlichen Motiven unterworfen ist: Mitunter ist sie eher historisierend geprägt, mal wird sie in den Dienst der jeweiligen Weltanschauung (NS-Zeit) gestellt, mal ist sie Versuchsobjekt einer Identitätsstiftung. Den streng wissenschaftlich fundierten Text veranschaulichen viele klug ausgewählte Beispiele, die den gesamten Zeitraum umspannen.

Ohne Zweifel ist dem Autor ein Standardwerk zur kommunalen Heraldik und Sphragistik gelungen.

*Wilfried Setzler*

*Christoph Schapka*

### **Glocken im Landkreis Tübingen.**

Teil 1: Die evangelischen Kirchen. (Tübinger Bausteine zur Landesgeschichte, Band 16).

Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2010. 386 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Hardcover € 27,50.

ISBN 978-3-7995-5516-6



Wer sich für Kirchenglocken interessiert, kennt den 1959 im Rahmen des Projekts «Deutscher Glockenatlas» erschienenen Band «Württem-

berg-Hohenzollern» und die darin publizierte Bestandsaufnahme. Er kennt aber auch dessen Unzulänglichkeiten, werden in ihm doch im Regelfall nur Glocken aufgeführt, die noch vorhanden sind und vor 1850 gegossen wurden. Der größte Teil der Glocken aber stammt aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Im alten Glockenatlas fehlen zudem meist die technischen Daten der Glocken und ihre Klangwerte. Dem neuen nun von Christoph Schapka vorgelegten Werk gelingt es bestens, zumindest einmal für den evangelischen Kirchenbereich im Kreis Tübingen dieses Defizit auszugleichen bzw. zu beseitigen.

Nach einem allgemeinen Überblick zur Geschichte der Glocken im Kreis Tübingen vom hohen Mittelalter bis heute beschreibt der Verfasser minutiös den Glockenbestand Ort für Ort alphabetisch geordnet. Stets beginnt er mit einem kurzen Abriss zur Geschichte der Kirche und zur Beschaffenheit des Glockenstuhls, dem folgt die «Glockengeschichte», in der er auch auf die abgegangenen, zerstörten oder eingeschmolzenen Glocken eingeht. Der Hauptteil besteht dann aus der eigentlichen Glockenbeschreibung. In ihm geht er neben dem heutigen Geläute auch auf das einstige, meist durch Abgaben im Ersten und Zweiten Weltkrieg zerstörte Geläute ein. Natürlich notiert er das Gussjahr, den Gießer, das Gewicht, die Form, den Durchmesser, die Inschriften, den Klang, den Nachhall, die Töne.

Der Arbeit kam es zugute, dass der Verfasser, der von Kinderbeinen an leidenschaftlich und akribisch das «Glockensammeln» betreibt, jede Glocke gewissermaßen persönlich kennt, sie besucht, beschaut, vermessen und gehört hat. Da er die Recherchen vor Ort durch ein gründliches Studium der Literatur und vor allem durch fundierte Forschungsarbeit in Archiven ergänzt, gelingt ihm eine abgerundete Bestandsaufnahme, die jetzt schon als Standardwerk zur Glockengeschichte bezeichnet werden kann. Fortsetzungen erwünscht.

*Sibylle Wrobbel.*

## In einem Satz

*Dietmar Till (Hrsg.)*

### **Schwäbische Romantik.**

#### **Eine Anthologie.**

*(Bibliotheca Suevica, Nr. 28). Edition Isele Konstanz 2009. 324 Seiten. Gebunden € 25,-. ISBN 978-3-86142-477-2*

Die vorliegende Edition des einst in Tübingen lehrenden Germanisten und Rhetorikers Dietmar Till, derzeit Berlin, vereint lyrische Texte des Tübinger Dichterkreises um Ludwig Uhland und Justinus Kerner; so kommen neben diesen zu Wort: Gustav Schwab, Heinrich Köstlin, Christian Friedrich Karl von Kölle, Gustav Schoder, August Mayer, Karl Mayer, Friedrich von Harpprecht und August Pauly.

*Andre Gutmann*

### **Die Schwabenkriegschronik des Kaspar Frey und ihre Stellung in der eidgenössischen Historiographie des 16. Jahrhunderts.**

*(Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Band 176).*

*W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 2010. 1002 Seiten. Gebunden in zwei Bänden € 88,-. ISBN 978-3-17-020982-4*

Mit dieser umfangreichen Chronik, erstmals ediert und Kaspar Frey zugeordnet, wird eine der wichtigsten Quellen zum 1499 zwischen König Maximilian und den Eidgenossen geführten Krieg vorgelegt, der je nach Sichtweise Schweizer- oder Schwabenkrieg genannt wurde: mit einem hervorragenden, kritischen Kommentar und einer klugen Einordnung in die Schweizer Historiografie.

*Heinz Berger und Werner Kirschbaum (Hrsg.)*

### **Heimatbuch Laiz 1231–2010.**

*Steuerungsgruppe Ortschronik Laiz 2010. 444 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. Pappband € 28,-. (+ Porto).*

*ISBN 978-3-00-030790-4 (zu beziehen über den Ortsvorsteher Werner Kirschbaum, Kastellstr. 40, 72488 Sigmaringen)*